

Burgenländische Gemeinschaft

ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

II. Jg./Nr. 1, Jänner 1957

Jahresgebühr: Inland: 24 ö S + Porto
Ausland: 48 ö S (einschl. Porto) • 2 US Dollar



Es ist mir ein aufrichtiges Herzensbedürfnis, zu Beginn des neuen Jahres unseren burgenländischen Landsleuten im Ausland den Gruß der alten Heimat zu entbieten und ihnen für ihre Treue zum Burgenland zu danken.

Wo immer auch in der weiten Welt sie eine neue Existenz gefunden haben, keiner von ihnen sei von uns vergessen! Mögen auch sie weiterhin ihre Liebe und Treue zur alten Heimat bewahren!

Gleichzeitig möchte ich aber auch der „Burgenländischen Gemeinschaft“ zu Beginn ihres zweiten Arbeitsjahres danken für ihre bisherigen Bemühungen um die Pflege der Heimatverbundenheit der Burgenländer in aller Welt. Ich wünsche ihr viel Erfolg bei der Durchführung ihrer schönen Aufgabe.

Johann Wagner e. h.
Landeshauptmann vom Burgenland

Mit Gott begonnen, ist schon halb gewonnen

UNSEREN LANDSLEUTEN IN ALLER WELT, die bereits den Weg zu unserer großen Gemeinschaft gefunden haben, aber auch jenen, die noch abseits stehen,

wünschen wir im neuen Jahr Gesundheit, Erfolg im Beruf und vor allem Frieden und Zufriedenheit in der Familie und im Gesellschaftskreis.

Die Liebe zu unserer burgenländischen Heimat soll uns auch in diesem Jahr eng und innig verbinden, und die Treue zu ihr soll helfen, noch mehr Schwestern und Brüder in unsere Gemeinschaft einzuschließen. Daher richten wir zu Beginn des neuen Jahres an Sie folgende Bitte:

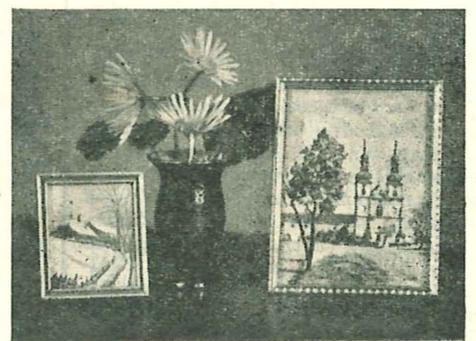
JEDER von Ihnen bringe in den nächsten Wochen wenigstens EINEN noch abseits stehenden Landsmann in unsere Gemeinschafts-Familie. Kein treues Kind seiner burgenländischen Heimat möge sich dieser schönen landsmännischen Aufgabe entziehen, nämlich mitzuhelfen, die GEMEINSCHAFT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT aufzubauen.

DER GRÜNDER DES ERSTEN BURGENLÄNDER KRANKEN-UNTERSTÜTZUNGS-VEREINES VON NEW YORK



Josef Leyrer,

20 Jahre hindurch Präsident des Vereines und nunmehriger Ehrenpräsident. (Das Bild zeigt ihn mit seiner Gattin und dem Enkel Josef Ertl während eines Heimatbesuches — Juli/August 1956 — in BERNSTEIN.)



Ein Heimatbild von Künstlerhand

— das beliebteste Geschenk unserer Landsleute in der Ferne. —

Nicht weniger als 28 Bestellungen von solchen Heimatbildern hat die BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT vor Weihnachten vermittelt. An Motiven wurde am meisten die Güssinger Burgruine verlangt, dann die Wallfahrtskirche in Frauenkirchen, Loretto und Gaas; auch Schloß Forchtenstein, die Bergkirche (Haydn-Kirche) und das Schloß in Eisenstadt sowie das Haydnhäuschen wurden ebenfalls verlangt — und natürlich auch Motive vom Neusiedlersee.

BRÜDERSCHAFT DER BURGENLÄNDER

Kranken- und Unterstützungs-
Verein, New York.

Anfang des Jahres 1937 haben sich einige beherzte Burgenländer zusammengefunden, um über die Gründung eines Burgenländer-Vereines zu diskutieren. Es ist nicht nur bei der Diskussion geblieben. Am 20. März 1937 wurde der genannte Verein gegründet, obwohl bereits ein Burgenländer-Verein in New York City bestand.

An der Spitze des Vereines steht ein Vorstand, der jährlich gewählt wird. Derzeit setzt sich der Vorstand aus folgenden Herren zusammen:

Präsident: Josef Taucsics (aus GÜSSING) schon 18 Jahre ununterbrochen.

Vizepräsident: Gustav Sinkovits (aus STEINGRABEN bei Güssing).

Korrespondenz-Sekretär: Josef Gerger (aus GÜSSING).

Finanz-Sekretär: Gottlieb Jandrasits (aus GROSSMÜRBISSCH).

Hilfs-Sekretär: Paul Kantner (aus GÜSSING).

Schatzmeister: John Schnalzer (aus DEUTSCH SCHÜTZEN).

Vertrauensmänner:

Rudolf Horvath (aus PUNITZ),
Frank Billovits (aus GERESDORF
bei Güssing),

John Bauman (aus DEUTSCH
SCHÜTZEN).

Der Zweck des Vereines ist: Vereini-gung aller Burgenländer und deren Nachkommen, Unterstützung der Mitglieder in Krankheits-, Sterbe- und Notfall. Es werden nur Burgenländer und deren Nachkommen von 18—40 Jahren beiderlei Geschlechtes aufgenommen. Auch müssen sie der deutschen Sprache mächtig sein. Der Verein zahlt seinen Mitgliedern Kranken- und Sterbegeld sowie Doktorauflagen. Die Höhe des auszahlenden Betrages ist in den Vereinsstatuten festgelegt. Er unterstützt seine Mitglieder auch in Notlagen, aber erst nach individueller Untersuchung eines jeden Falles.

Die Statuten des Vereines bestimmen, daß die Sitzungen in deutscher Sprache geführt werden müssen. Daraus kann man ersehen, daß dem Verein nicht nur die Betreuung seiner Mitglieder in finanzieller Hinsicht am Herzen liegt, sondern auch angestammtes Kulturgut erhält und fördert. Er hilft das Gefühl der Zusammengehörigkeit aller Burgenländer zu stärken, veranstaltet jährlich Feste, Tanzunterhaltungen und gesellige Nachmittage. Im Falle des Ablebens eines seiner Mitglieder werden alle anderen verständigt. Der Verein erweist dem Dahingegangenen durch offizielles Erscheinen am Aufbahrungsort und beim Begräbnis die letzte Ehre.

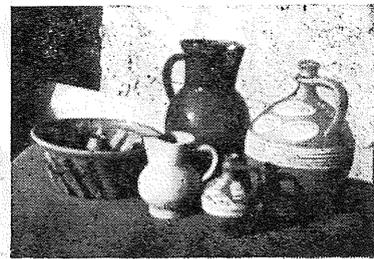
Besonderes Interesse bringt der Verein den neu eingewanderten Landsleuten entgegen und verfolgt nicht nur die Absicht, sie als Mitglieder zu gewinnen, sondern will ihnen soweit als möglich behilflich sein, in der neuen Heimat Fuß zu fassen. Wenn sich das Heimweh ankündigt, findet der Neueinwanderer Stütze bei seinen Landsleuten und auch die Möglichkeit zur Betätigung im Verein — und kann so die Krise besser überwinden. In den schweren Jahren 1945—1948 hat der Verein seine Brüder und Schwestern in

Die geschmackvollen Bilder in Postkarten-größe, unter Glas in zierlichen Goldrahmen, bekamen wir im Hinblick auf den schönen Zweck der Vertiefung und Festigung der Heimatverbundenheit und dank dem Entgegenkommen der Künstler so billig, daß mit 3 Dollar auch die Verpackungsspesen und das Porto beglichen waren.

Unser Hinweis im Heft 2, letzte Seite, war also nicht umsonst gewesen. Wir sind glücklich, daß wir durch diese Aktion vielen unserer Landsleute Freude bringen konnten.

Aber auch die spezifisch burgenländischen Erzeugnisse,

HEIMATLICHE TONWAREN, vor allem die kleinen „Plietzer“ fanden in größerer Zahl den Weg in die Ferne, wo sie



manchem burgenländischen Landsmann ein Stück Heimat oder ein Stück Jugend ins Heim brachten. (1—2 Dollar.)



Für frohe Fahrten in der alten Heimat

MIT UNSEREN HEIMATBESUCHERN steht der REISEDIENTSWAGEN der BURGENLÄNDISCHEN GEMEINSCHAFT jederzeit bereit.

Zufrieden lächelt der freundliche Fahrer, weil alle Landsleute, die in dem schnittigen, geräumigen OPEL (6 Sitzer) auf ihren Heimatbesuchen vom Flugplatz ins Heimatdorf und zurück geführt wurden, oder vergnügliche Reisen durch das schöne Österreich bzw. zu den Sehenswürdigkeiten Europas unternahmen, nicht nur äußerst zufrieden, sondern direkt begeistert waren.

Von den vielen Fahrten, für die unser Reisedienst-Wagen samt Fahrer im verflossenen Jahr engagiert wurde, sei diejenige besonders erwähnt, die Fam. Sagmeister (Strem — Bronx 66) gemeinsam mit Fam. Serensits (Tobaj — Nazareth) im Juli 56 unternommen hat; sie führte über Graz (Schloßberg! Maria Trost! Hilmteich!), das herrliche „Gesäuse“, Gmunden am See, Badgastein, Berchtesgaden, Salzburg, Linz, entlang der „blauen Donau“, Wien, „unserem“ Neusiedlersee — zurück nach Güssing.

Unser Fahrer, der anscheinend überall „zu Hause“ ist, denn überall weiß er, wo es etwas zu sehen gibt, wo man gut und billig essen, sich vergnügen und nütigen kann, hat unverdrossen und geschickt alles gemanagt.

Nicht weniger amüsant, wenn nicht sogar noch amüsanter, verlief die Reise, zu der Fam. Klara und Gabriel Reitter (Klostermarien-berg — Columbus) unseren Reisedienst-Wagen im September 56 aufgenommen hatte: Die Route

führte durch Österreich nach Deutschland, wo Frau Reitter ihre Angehörigen nach 30jähriger Abwesenheit besuchte: München (Hofbräuhaus), Nürnberg, Bamberg, Bad Kissingen, Würzburg (mit 2tägigem Aufenthalt), — um nur einige Stationen zu nennen. Dann ging's aber noch weiter: Salzburg, Königsee — hinunter nach Villach, Klagenfurt. — Herr Reitter hatte ursprünglich vor, samt Gattin und Mutter mit dem Flugzeug einen Abstecher nach Rom zu machen. Da sich die Herrschaften aber in unserem Opel so wohl gefühlt hatten und auch mit dem Fahrer außerordentlich zufrieden waren — und man vom Auto aus die Gegend viel besser besichtigen kann, beanspruchten sie auch für diese Reise unseren Wagen. Lassen Sie sich von ihnen erzählen, wie nett die Fahrt durch Tirol (Innsbruck!) über den „Brenner“ nach Bozen (Südtirol!) war und wie herrlich der Gardasee in Italien ist! Und erst die „ewige Stadt“ Rom, die sie auf einer Rundfahrt kennen lernten! In Castell Gandolfo erlebten sie eine Audienz beim Hl. Vater Papst Pius XII. — Und dann die unvergeßlich schöne Rückfahrt entlang der Küste des Adriatischen Meeres! Und erst der Zauber Venedigs! Frau Reitter sagte: „Das muß man gesehen haben!“

Also: Unser Reisedienst-Wagen steht Ihnen bei Ihrem nächsten Besuch in der alten Heimat zur Verfügung.

Aber: Bestellen Sie ihn rechtzeitig! (Adresse: B.G.-Reisedienst — Eisenstadt, Ing. H. Sylvesterstr. 29) (Angaben, wann Sie ihn beanspruchen wollen! Preis 1000 km: rund 100 Dollar)

Amtseinführung des Superintendenten Gustav Dörnhöfer

Da im September v. J. das schöne Gebäude der Superintendentur in Eisenstadt, Berggasse, fertiggestellt wurde, konnte nun am 2. Dezember die feierliche Amtseinführung des Superintendenten durch Hochwürden Bischof D. Gerhard May stattfinden. Das Oberhaupt der ev. Landeskirche wird nunmehr die örtliche Seelsorge gemeinsam mit dem Stadtpfarrer Heinrich Haselauer ausüben. Bischof May brachte seinen Dank für die Hilfe zum Ausdruck, die das Land der evangelischen Kirche bei vielen Gelegenheiten, nicht zuletzt bei der Errichtung des Superintendenturgebäudes, gewährte. Landeshauptmann Wagner, Ehrengast bei der feierlichen Zeremonie, betonte, daß er mit besonderer Genugtuung die gute Zusammenarbeit der beiden christlichen Kirchen beobachte und daß das Land stets gerne nach Kräften bemüht sein werde, auch weiterhin der evang. Kirche des Landes die geziemende Förderung zu erweisen.

Professor Gustinus Ambrosi

der im 63. Lebensjahr steht und erst kürzlich sein 50jähriges Arbeitsjubiläum feierte, wurde von der größten Bildhauervereinigung der USA, der National Sculpture Society in New York einstimmig zum korrespondierenden Mitglied gewählt, was eine hohe Auszeichnung dieses weltbekannten aus dem Burgenlande stammenden Bildhauers bedeutet.

KROATENBALL IN WIEN

Der bereits zur Tradition gewordene Kroatenball des Kroatischen Burgenländischen Kulturvereines in Wien findet am 19. Jänner zum ersten Mal in allen Sälen des Wiener Konzerthauses statt.

Die Veranstaltung steht unter dem Ehrenschutz des Präsidenten des burgenländischen Landtages Dr. Lorenz Karall und wird eine bunte Schau echter kroatischer Trachten bieten. Bisher haben bereits Trachtengruppen aus UNTERPULLENDORF, KROATISCH-MINIHOFF, NIKITSCH und PARNDORF ihre Mitwirkung am Ball bindend zugesagt, doch wird mit einer Beteiligung weiterer Gruppen aus dem Burgenland gerechnet. Weiters wird ein gutgeschulter Volksliedchor aus UNTERPULLENDORF sowie die dortige Tamburizakapelle, die bereits auch außerhalb des Burgenlandes bekannt ist, für heimatliche Stimmung und Unterhaltung sorgen. Eine Zigeunerkapelle, eine Jazz- und eine Blaskapelle werden zum Tanze aufspielen.

Der diesjährige Kroatenball verspricht ein richtiges Volksfest zu werden.

WIR BITTEN jene Landsleute, die Bilder zur Veröffentlichung eingeschickt haben und noch keinen Beitrag zu den Klischeekosten geleistet haben, dies nachzuholen, damit wir unsere Hefte auch weiterhin so reichlich bebildern können, wie bisher.

(Die Herstellungskosten eines Bilddruckstockes betragen: bei Bildgröße bis 50 cm²: 55 ö S, 50—70 cm²: 78 ö S.)

KATHARINA-BALL des Ersten Burgenländer K.U.V. in NEW YORK

Dieser traditionelle Ball ist wohl der beliebteste unter den Veranstaltungen der Burgenländer in New York C. Auch hier in der neuen Heimat gilt das Sprichwort „Kathrein sperrt die Geige ein“.

Der große Ballsaal des Yorkville Casino 86 Street N.Y.C. war am 24. Nov. fast zu klein, um die vielen Besucher zu fassen. Zum Tanz spielte die beliebte „Mike u. Mike's Edelweiß Band“. Bayern in ihren herrlichen Trachten trugen zur Unterhaltung der Gäste bei. Sie führten Volkstänze und die so gerne gesehenen Schuhplattler vor.

Um 11 Uhr fand der Einzug der Vereinsmitglieder und die Ehrung der 25- und 15jährigen Mitglieder statt. Präsident John Boisis (aus PUNITZ) sprach den langjährigen Mitgliedern für ihre Treue zum Verein und für ihre geleistete Arbeit den Dank des Vereines aus und überreichte den Geehrten die Ehrenmedaille.

Nach dem Festakt kamen wieder die Tanzlustigen zu ihrem Recht. Alt und jung unterhielt sich in ausgezeichnete Stimmung bis in die frühen Morgenstunden.

(J. H.)

FRAUENKIRCHEN — In der Werkstätte des Tischlermeisters Karl Köndorfer brach am 1. 12. ein Brand aus, dem Maschinen und Möbelstücke zum Opfer fielen.

APETLON — Ein Brand vernichtete am 14. 12. die Scheune samt den landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten und einigen Fuhren Heu im Anwesen des Landwirtes Hebhaus.

EISENSTADT — Durch die großzügige Initiative der Geschäftsleute in Eisenstadt erstrahlte die Hauptstraße in der Weihnachtszeit im Glanze vieler hundert Lichter an Girlanden, die die Straße überspannten, und erweckte weihnachtliche Stimmung bei jung und alt.

MÖRBISCH — Am 20. Nov. hat sich im Gasthaus Lang die seit mehr als 10 Jahren stillgelegte Winzergenossenschaft reaktiviert und den Vorstand und Aufsichtsrat neu gewählt. Obmann wurde Friedrich Sommer, Lindengasse 18, Obm. Stellv. Andreas Scheller, Lindeng. 5.

OSLIP — Die Gemeindeväter von Oslip müssen nun darangehen, über einen Schulerweiterungsbau nachzudenken. Volksschuldirektor Bencsics wies kürzlich anlässlich der Budgetberatung für 1957 an Hand statistischer Materials nach, daß in ca. 4 Jahren um 60 Schüler mehr die Volksschule besuchen werden, als dies jetzt der Fall ist. Diese Tatsache macht den Zubau von 2 Klassen, eines Konferenz- und Lehrmittelzimmers sowie einer zweiten Wohnung erforderlich. Es unterrichten derzeit 3 Lehrkräfte; in vier Jahren werden es 4 Lehrkräfte sein.

— Gegenüber dem Gemeindeamt, auf der ehemaligen Schulwiese, wächst ein Pfarrheim aus dem Boden. Es wird gleichzeitig einen allen modernen Anforderungen entsprechenden Kinosaal, sowie eine Bühne für Theateraufführungen enthalten. Die Mittel werden durch Gemeinschaftsarbeit und Verkauf von Kirchengrund aufgebracht.

Bericht über die diesjährige

MARTINI-FEIER

der Burgenländer Landsmannschaft in Wien am 29. Dezember im nächsten Heft!

der alten Heimat nicht vergessen und hat geholfen, wo es möglich war. So hat er dem Güssinger Sportverein beträchtliche Unterstützung angeheißen lassen, hat dem SOS Kinderdorf in Imst (Tirol) einen nennenswerten Geldbetrag überwiesen.

Obwohl der Verein auch die Nachkommen von Burgenländern aufnimmt, findet man derer nur wenige unter seinen Mitgliedern. Leider muß man diese bedauerliche Feststellung machen. Es wären wohl verschiedene Gründe über diesen Punkt anzuführen. Die Hauptgründe sind, daß die American-Burgenländer den Sitten und Gebräuchen ihrer Eltern nur noch wenig Verständnis entgegenbringen und in vielen Fällen die deutsche Sprache gar nicht oder nur ungenügend beherrschen.

(Johann Henits)

STERBECHRONIK

EISENSTADT: Oberbaurat Ing. Johann Buzanich, Leiter der Maschinenbauabteilung der Burgenländischen Landesregierung (gebürtig aus KROAT-GERESDORF) im 59. Lj. am 6. 12. — Hauptkassier i. R. Julius Kern (Ödenburgerstraße 3) am 14. 12. im 77. Lj. u. Rohprodukthändler Leopold Renner am 11. 12. im 59. Lj.

HORNSTEIN: Stefan Topolitz (681) im 52. Lj., am 5. 12. im Krankenhaus Eisenstadt.

MATTERSBURG: Bäckermeister und Konditor Franz Heidenwolf infolge Verbrennungen aller drei Grade bei Löscharbeiten (Brand der Backstubeneinrichtung durch Auswechseln einer Propangasflasche) im Krankenhaus Wr. Neustadt am 28. November.

KLINGENBACH: Rudolf Wlasits (361), 60 J., am 17. 11. im Eisenstädter Krankenhaus.

MARZ: Vizebürgerm. Eduard Grath im 53. Lj. am 27. Nov.

STEINBERG: Theresia Schmidt nach langem Leiden im 68. Lj. am 29. 11. u. Anna Dörner, 97j., am 8. 12., weiters Felix Kuzmich im Krankenhaus Oberpullendorf im 31. Lj. am 19. 11.

OBERWART: Volksschuldirektor i. R. Ludwig Mezriczky (821), im 73. Lj. am 27. 11. und Realitätenbesitzer Michael Benkö (362) im 75. Lj. am 26. 11., sowie Elisabeth Pahr (Witwe nach Prof. Alfred Pahr), geb. Ritter (18) im 62. Lj. am 3. 1.

STADTSCHLAINING: Zimmermann Johann Kaufmann (192), 66 J., am 24. November.

PINKAFELD: Fahrschulinhaber Franz Tripaner (Wienerstraße 42) nach einer schweren Operation im Krankenhaus Oberwart im 38. Lj. am 22. Nov. und Emma von Ebenspanger (Hauptplatz 18) im 82. Lj. am 1. 12.

OBERDORF: Gastwirt und Fleisshauer Karl Halper, 57 J., am 6. 12.

UNTERSCHÜTZEN: Josefina Böhm, geb. Pathy, (25), im 86. Lj. am 7. 12.

GROSSPETERSDORF: Emilie Wampel, geb. Schöck, 551, 44j. im Krankenhaus Oberwart am 10. 12.

MARKT NEUHODIS: Buchhalter Vinzenz Johann Kiss (4) am 16. 12. nach langem Leiden im 32. Lj.

GOBERLING: Bergmann Johann Kap-pel (32), erst 21j., am 24. Dezember.

OLLERSDORF: Sophie Rothan im 76. Lj.

STEGERSBACH: Maria Kramer, 89 J., kurz vor Weihnachten.

ST.KATHREIN: Hochw. Pfarrer i. R. Johann Csenár (geb. in **UNTERPUL-LENDORF**), von 1907—1914 in **WEI-DEN b. RECHNITZ** und 40 Jahre lang Pfarrer in St. Kathrein, seit 1953 im Ruhestand, zurückgezogen lebend in einem aufgelassenen Gasthaus, im Alter von bald 80 Jahren am 9. November.

LITZELSDORF: Josef Hochwarter (161) nach kurzer Krankheit im 64. Lj.

WOLFAU: Elisabeth Goger, geb. Gall, (96), am 30. 12. im 76. Lj. und Tischlermeister Franz Lang (9) im 76. Lj. am 29. 12. im Krankenhaus Oberwart.

KUKMIRN: Theresia Steiner, geb. Decker, im 59. Lj. am 18. 12.

EBERAU: Gastwirt Johann Skrapitz im 75. Lj. am 20. 11.

GROSSMÜRBISCH: Altbürgermeister u. Gastwirt Johann Burits im Alter von 70 Jahren am 22. November.

GLASING: Gemeinderat Faßbindermeister Elias Stampf im 59. Lj. am 13. November.

HEILIGENKREUZ: Landwirt Johann Hartl (57 J.) erlitt am 4. 12. beim Fällen eines Eichenbaumes einen tödlichen Unfall. Infolge seiner Schwerhörigkeit vernahm er nicht den warnenden Zuruf seines Schwiegersohnes.

DEUTSCH-KALTENBRUNN — Am Fensterkruz seines Wohnzimmers wurde der 75jährige Auszügler Karl Trinkl erhängt aufgefunden. (Vermutlich wegen eines schweren Leidens.)

BURGENLAND RBAUCHT FLUGPLÄTZE

Der Anschluß des Burgenlandes an das innerösterreichische Luftverkehrsnetz darf nicht weiter hinausgezögert werden. Der Wirtschaft, dem Fremdenverkehr, der Landwirtschaft, dem öffentlichen Dienst und dem Luftsport werden durch den Flugplatz Trausdorf neue Möglichkeiten gegeben, sich der modernen Entwicklung anzupassen und dadurch dem Burgenland eine würdige Stelle in der österreichischen Luftfahrt zu sichern.

DAS BURGENLAND ALS FILMKULISSE

Auf Schloß HALBTURN im Neusiedler Bezirk fanden im Juni Filmaufnahmen statt. Die Schönbrunn-Film, Wien, drehte in Arbeitsgemeinschaft mit der OeFA einen Teil der Außenaufnahmen zu dem Film „Hengst Maestoso Austria“ nach dem bekannten Pferderoman.

DAS ELEKTRIZITÄTSNETZ der Gehöftgruppe **ST. MICHAEL**-Lenzhäuser wurde in Betrieb genommen. In den Gemeinden **MARZ** und **ROHRBACH** bei Marz wurden die Ortsnetze umgebaut und verstärkt, überdies wurde eine Erweiterung vorgenommen. In **OLLERSDORF-Bergen** ist die zweite Etappe der Elektrifizierung abgeschlossen.

DIE ERSTE ÖSTERREICHISCHE KERAMIKFACHSCHULE

In **STOOB** wurde von der Kammer der gewerblichen Wirtschaft für das Burgenland die erste in Österreich bestehende Fachschule für Keramik, Ofenbau und Töpferei errichtet, die nun ab 1. Jänner 1957 als Landesanstalt geführt wird.

Als Grundlage dieser neuen Schule dienen die Tonvorkommen bei Stob, die als die größten und besten Österreichs bezeichnet werden dürfen. Die Schüler der Anstalt können daher in Stob mit allen Einzelheiten der Förderung und Lagerung des Materials vertraut gemacht werden. Die Schule selbst wurde im sogenannten Herrenhaus der Esterházy'schen Tonwarenfabrik eingerichtet. Sie verfügt über Anlagen für die Tonaufbereitung, einen Gipsraum und einen großen Werkstättenraum. Mit modernsten Maschinen ausgestattet, besitzt sie zwei elektrische Brennöfen, von denen der eine, der Temperaturen bis 1500 Grad erzeugt, besonders für Materialversuche gedacht ist. Der andere ist größer und dient für die Schülerarbeiten.

Die neue Fachschule bildet eine bedeutsame Grundlage für den industriellen und gewerblichen Aufbau des Landes und bietet jungen Leuten aus ganz Österreich interessante Berufsmöglichkeiten.

HORITSCHON — Am 8. 12. wurden 3 neue Glocken geweiht und feierlich ihrer Bestimmung übergeben.

RECHNITZ — Ein kleiner Lichtblick in dem großen Leid, das die Flüchtlinge aus Ungarn mit sich tragen, war eine Hochzeit zweier junger Leute, Istvan Koltay und Maria Roßmann, in Rechnitz nach ihrer gegliückten Flucht. Viele Rechnitzer waren bemüht, die bescheidene Feier zu verschönern.

STREM/RECHNITZ — Dr. Edmund Lindau, Sohn des seinerzeitigen Gendarmeriepostenkommandanten von Strem, hat nach langjähriger Dienstleistung im Krankenhaus **OBERPULLEN-DORF** in Rechnitz, Bahnhofstraße 3, eine eigene Praxis eröffnet.

OBERWART — Wie Landeshauptmann Komm. Rat Wagner auf einer Versammlung am 15. Dez. öffentlich erklärte, soll Oberwart außer einem Finanzamt auch die vieldiskutierte Handelsakademie erhalten. Diese Mitteilung löste allgemeine Freude aus!

OLLERSDORF — Mit Hilfe einer Subvention von der Landesregierung konnte die Elektrifizierung nunmehr vollendet werden.

MARKT ALLHAU — Nach einem Festgottesdienst, gehalten von Univ. Prof. DDr. Schneider, Wien, übergab Superintendent Dörnhöfer das evangelische Gemeindehaus in feierlicher Weise in die Obhut der evangelischen Kirchengemeinde. Als Festredner sprachen Landeshauptmann Komm. Rat Wagner, Landesrat Polster und LA. Weichselberger. Es war ein tief beeindruckendes Fest, an das die zahlreich erschienene Bevölkerung des Lafnitztales noch lange denken wird.

OBERWART — Hochw. Stadtpfarrer Dr. Matthias Heintz wurde mit dem Titel „Geistlicher Rat“ ausgezeichnet.

STEGERSBACH — Eine Kompanie Jungmänner wurde nach Stegersbach verlegt, um hier ihre Ausbildung zu erhalten. Die Soldaten sind im ehemaligen Hauptschulgebäude untergebracht. — Der gemischte Chor unter Volkshauptlehrer Schneider veranstaltete kürzlich eine Lieder-tafel, deren Ertrag der Ungarnhilfe zur Verfügung gestellt wurde.

KUKMIRN — Am 16. 12. fand die Eröffnung des Tonkinos (Inhaber Julius Reichl, Angestellter) statt. Volksschuldirektor Ludwig Karner begrüßte namens des Fremdenverkehrs- und Verschönerungsvereines die Errichtung des Tonkinos, da dieses das kulturelle Leben im Ort fördern kann, und bat den Kinobesitzer, im Hinblick auf die Erziehung unserer Jugend nur wertvolle Filme zu zeigen. Bürgermeister Kemetter drückte seine Freude darüber aus, daß nun auch Kukmirn einen modernen Kinosaal besitzt.

NEUSIEDL bei GÜSSING — Ein 5jähriges Kind steckte die Strohrüste von Otto Kogelmann in Brand, die vollständig eingäschert wurde.

HACKERBERG — Als Vorbereitung zum geplanten Bau einer Wasserleitung wurde eine Wasserbaugemeinschaft gegründet. — Über die Lafnitz soll eine neue Brücke die Güterwege zwischen Neudau und Hackerberg verbinden.

STREM — hatte schon 1647 von der Herrschaft Batthyányi das Marktrecht erworben. Im Mai 1950 wurde dessen Wiederverleihung feierlich durchgeführt. — Die festgelegten Jahrmakrtstage mit Viehauftrieb sind die Sonntage nach dem 3. Mai (Floriansmarkt), nach dem 12. Juni (Antonimarkt), nach dem 19. August (Stefanmarkt) sowie der 11. November (Martini-markt).

HEILIGENBRUNN — Im Flüchtlingslager, das im Mannschaftsraum des Feuerwehr-Gerätehauses notdürftig untergebracht ist, entstand am 6. 12., vermutlich durch einen Zigarettenstummel, ein Brand, der allerdings rasch gelöscht werden konnte.

LUISING — Durch Spiel mit Zündhölzern verursachte ein Kind den Brand der 40 Tonnen fassenden Strohrüste von Kosmas Schranz.

JENNERSDORF — Hochw. Dechant Neubauer nahm den Kreisdechanten von Miskolc (Ungarn), der mit einer Gruppe von Flüchtlingen über die Grenze kam, bei sich als Gast auf.

KÖNIGSDORF — Herr John Keppel aus ALLENTOWN, der im Mai 1956 mit seiner Familie in Königsdorf weilte, hat für die Errichtung eines neuen Hochaltars in unserer ausgebrannten Pfarrkirche 20 Dollar geschickt. Der Ortpfarrer und alle Pfarrkinder danken herzlich dafür und wünschen ihm und seiner Familie viel Glück und Gottes Segen im neuen Jahr.

ZAHLING — Am Heiligen Abend wurde ein eifriger Leser der Bgl. Gemeinschaft, Herr Johann Goldschmidt aus Zahling Nr. 108, unter großer Beteiligung, besonders seitens des Kriegsopferversverbandes, zu Grabe getragen. 85 Jahre alt, half er dem Neffen (der Sohn ist in den U.S.A.), der im Kriege einen Fuß verloren hat, noch im letzten Jahr bei der Bearbeitung der Landwirtschaft. Fast die ganze Wintersaat hat er gesät. Und dann erlitt er einen Schlaganfall, der ihn bis zu seinem Ende ans Bett fesselte. Furchtbar waren die Schmerzen, die er in den beiden letzten Monaten erleiden mußte. Er ertrug sie mit großer Geduld, dies dadurch erleichtert, daß sein Neffe und dessen Familie ihn mit beispielhafter Liebe, Treue und Sorge Tag und Nacht pflegten. In der Totenpredigt hat Ortpfarrer Gerger dies besonders gewürdigt. Er hat viel Gutes auf dieser Welt gesät, möge er in der Ewigkeit reichlichen Lohn ernten!

KÖNIGSDORF — KITCHENER: Von seinem Vater und den Geschwistern in der alten Heimat wandern herzliche Neujahrsgrüße an Franz Gollinger (der vom 29. 6. — 27. 7. samt Gemahlin bei Eltern und Geschwistern weilte). Er kam mit einer Reisegesellschaft im Flugzeug und besuchte seinen Vater Franz Gollinger in Königsdorf 146, seine Geschwister Karl Gollinger in WILHELMSHAFEN / Deutschland, Maria Deutsch, August Gollinger und Rosa Hemmer, POPPENDORF.



Erzählt jedem burgenländischen Landsmann in eurer Umgebung von der BGLD. GEMEINSCHAFT, damit auch sie den Weg zu uns finden!

LANGZEIL bei Güssing — Dieses Bild aus der Heimat ruft allen Langzeilern im Ausland zu: **Meldet Euch bei der BURGENLÄNDISCHEN GEMEINSCHAFT!** Kein Burgenländer soll abseits stehen! Auch Ihr gehört zur großen Familie der „Burgenländer in aller Welt“!

NEUE UNIONVEREINE

Vor einiger Zeit konnten wieder einige Unionvereine ins Leben gerufen werden. Besonders im Süden unseres Landes wird rege gearbeitet. So entstanden die Fußballvereine Union Mogersdorf, Union Sulz und Union Strem. Diese Vereine nehmen an der Meisterschaft der 2. Kl. Süd teil und Union Mogersdorf konnte gleich am ersten Anlauf Herbstmeister werden. An der Entstehung dieser Vereine hat auch der 2. Landesfachwart für Fußball, Herr Hans Zimmermann aus Mogersdorf, regen Anteil. Außer den genannten Vereinen weist die Gruppe Süd noch die Unionvereine Jennersdorf und Rudersdorf auf. Letztere haben bereits im Burgenland einen Namen und spielen in der 1. Klasse Süd.

MYRTE UND ROSMARIN



Ganz DEUTSCH SCHÜTZEN mag sich mitfreuen am jungen Glück seiner zwei Ortskinder

in weiter Ferne — Gisela Schwab und Philipp Zimmermann in TORONTO.



Nicht nur die Eltern Franz und Mathilde Jandrisits, weiters die Angehörigen Johann und Juliana Jandrisits in GÜTENBACH (die mit diesem Bild herzlichst begrüßt werden), sondern alle Bekannten in der alten und neuen Heimat können durch diese Bildveröffentlichung Anteil nehmen an der schönen Hochzeit von Oskar Stubits mit Mary Hypolita Jandrisits in WINNIPEG.

RUST: Karl Ernst, Musiker der Stadtkapelle, mit Theresia Söcke am 23. 11. — Rudolf Freiler (Lenaugasse 7) mit Rosina Schandrei (NECKENMARKT) — und die Brüder Hirschmann: Rudolf mit Erna Spreitzenbart und Franz mit Theresia Wapp am 21. 11.

DÖRFL: Postbediensteter Franz Reiterits mit Theresia Kenthol (33) am 24. November.

LITZELSDORF: Lorenz Samer (125) mit Theresia Fabl (278) am 29. 12.

KIRCHFIDISCH: Emilie Graf (54) mit Heinrich Magditsch (PUNITZ) am 20. November.

KEMETEN: Erna Halwax (56) mit Eduard Konrath (OBERDORF 173) am 2. Jänner.

UNTERSCHÜTZEN / OBERSCHÜTZEN: Tankwart Wilhelm Kuch (U.Sch. 97) mit Ida Kappel (O.Sch. 183) am 15. Dezember.

RECHNITZ: Silberne Hochzeit: Sattler- und Tapezierermeister Geza Radl und Theresia, geb. Rauherz (Herrengasse), am 24. November.

GROSSPETERSDORF: Mechaniker Josef Bauer (293) mit Rosa Bauer (192) am 22. November.

GRAFENSCHACHEN: Wilhelm Losert (141) mit Hermine Pfeffer (KROISEGG 17) und Elsa Gruber (74) mit Gerber Robert Feichtinger (KROISEGG 37) — Ende November.

SULZRIEGEL: Kaufmann Wilhelm Gustav Völker (23) mit Ida Halper, geb. Neubauer am 24. Nov. in der evang. Kirche in Stadt-Schlaining.

GOBERLING: Kaufmann Othmar R. Pleyer (36) mit Elsa Neubauer (3) am 24. November.

NEUMARKT i. T.: Hedwig Galovits (111) mit Müller Matthias Veszolovits (ALTSCHLAINING 85) am 24. 11.

UNTERBILDEIN: Theresia Reiter, Gemischtwarenhändlerin, (36), im 77. Lj. am 27. 10.

DEUTSCH-KALTENBRUNN: Tischlermeister Franz Ischowitz mit Friseur Dora Hammerl (PINKAFELD, Turbagasse 7) am 25. November.

Die goldene Brücke

Grüße spannen Herzensbrücken über Kontinente, Wüsten, Meere

GOLDENE HOCHZEIT
mit heiteren Mienen



Es läßt sich also ertragen, das „süße Joch“.

(Frau und Herr Garger in ST. LOUIS, denen mit diesem Bild die besten Neujahrswünsche von ihrem Sohn Ignaz Garger, BRONX 61, übermittelt werden.)



AUCH DIESE ZWEI MÄDCHEN AUS POPPENDORF TRÄUMEN SCHON VOM MYRTENKRANZ.

Welcher Fasching wird ihn bringen?

Cäcilie Gerger und Paula Schlenner grüßen mit diesem Bild Marie Kumpitsch u. Josef Stangl (beide TORONTO), Josef Baumann (N.Y.), Gustav Posch und Tante Hilde Oswald (ALLENTOWN).

JABING: Maurer Wilhelm Titz (65) mit Hildegard Gröller (141) am 26. November.

BADERSDORF —

Neujahrgrüße senden:

Schneider Johann, 14 — an Tante Karoline Schmidt u. Onkel Frank Muhr in CHICAGO,

Muhr Josef, 48 — an Schwester Luise Muhr in CHICAGO,

Latzko Johann, 60 — an Bruder Frank Latzko in CHICAGO,

Wölfer Rosa, 24 — an Bruder Ernest Fritz in CHICAGO,

Augustin Johanna, 57 — an Bruder Joseph Preisler in ALLENTOWN

Er kann leicht lachen



der erste Führer der kath. Jugend von KÖNIGSDORF nach dem letzten Weltkrieg, Julius Leitgeb (114, derzeit Gendarmeriebeamter in GÜSSING), denn am 21. Okt. konnte er seine reizende Braut Elisabeth Tapler (aus ROSENDORF) in der Klosterkirche zu Güssing zum Traualtar führen, wo Hochw. Pfarrer Gerger auf Wunsch des Bräutigams bei den Trauungszeremonien assistierte.

(Mit dem Bild grüßt das junge Paar die Schwesternfamilien Donagher, BRONX, Humphrey, HOLLYWOOD, Moser-Tapler, HÄGENDORF (Schweiz), sowie Adele Leitgeb, N. Y.)

MÖRBISCH — Heimatgrüße senden:

Hans Lang, Schneidermeister — an Charles Beilschmidt, N.Y.,

Katharina Fuchs. St. Marg. Str. 34 — an Matth. Adams, BROOKLYN.

MÖRBISCH — BRONX — In unserer Weihnachtsnummer unterblieb bei der Grußsendung der Familie Sommer in der Rubrik „Fröhliche Weihnachten“ infolge eines Versehens des Redakteurs die Veröffentlichung der damals gleichzeitig aufgegebenen herzlichen Weihnachtsgrüße an Fam. Maria und Oswald Luderer in BRONX. Wir bitten, dieses Versehen zu entschuldigen. An die nun verspäteten Weihnachtsgrüße schließen sich die besten Wünsche für das neue Jahr! — Übrigens: Der kleine Karl Richard hat sich, munter schreiend, auf die Erde gewagt und erfreut nun seine stolzen Eltern!



BRONX — MOSCHENDORF —

Herzliche Neujahrswünsche an Familie Schmidt, 107, und an Fam. Neubauer, 3, sowie an Familie Schön in der Steiermark senden (v. l. n. r.) Agnes Gerger, Angela Gerger, (Alois Schmidt, der 1955 seine Geschwister besuchte), Stefan Schmidt und Mary Mittl samt Gatten (aus COPLAY).



Haftl (aus KÖNIGSDORF), dahinter Frau Lehner (an Sohn Johann), Frau Gotzi u. Frau Schwarz. Vorne: Karl Kloiber und Paula Schlenner.

Mit der Veröffentlichung dieses Bildes wollen im besonderen Frau Maria Schlenner und Paula Schlenner herzliche Grüße senden an Onkel und Tante Gustav und Julie Posch in ALLENTOWN, Theresia Merkli und Fam. in MANSFIELD, Josef Baumann samt Gattin in N.Y., Wilma Gibiser, Olga Berghold, Josef Stangl, Franz Stangl samt Fam., Familien Kitzler, Schnalzer u. Täubler, sowie Julius Kloiber in TORONTO.

POPPENDORF / TORONTO —

ALLENTOWN — N.Y. — MANSFIELD:

Herzliche Neujahrgrüße aus der alten Heimat senden ihren Angehörigen in der Ferne (v.l.n.r.) Julie Stangl (an Söhne Franz und Josef sowie an Schwiegertöchter u. Enkelkinder), Cäcilie Janny, Theresia Stangl (an Neffen Franz und Josef), Maria Schlenner („Ritschi-Tante“) (an Tochter Maria Kumpitsch samt Gatten und Schwester Hilde Oswald), Gustav Posch (der im vergangenen Sommer in der alten Heimat weilte) Julie Posch, geb.

NEW YORK 28 — DEUTSCH SCHÜTZEN, MOSCHENDORF u. STREM —
Das Ehepaar **Theresia u. John Baumann** sendet allerherzlichste Neujahrsgrüße an Eltern bzw. Schwiegereltern **Josef u. Maria Baumann** in Deutsch Schützen, sowie an die Schwester **Angela Schranz** in Moschendorf u. an die Cousinen in Strem.



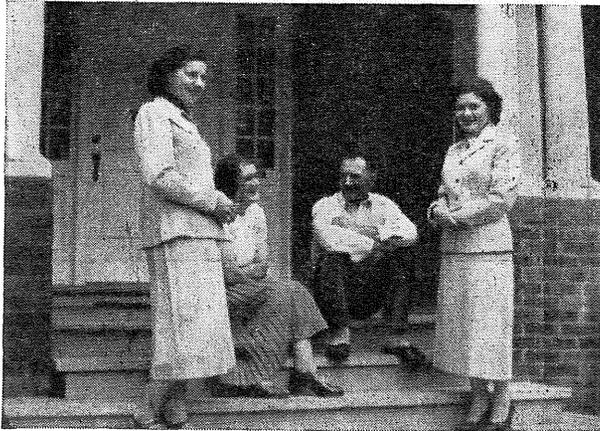
NEW YORK 28 — JABING. Fam. **Cécilia und Julius Lorinz**, Restaurantbesitzer, grüßt ihre lieben Bekannten in Jabing. Die Grüße an die Nichte und den Neffen, **Maria und Franz Prekopp** in Környe (Komárom), Ungarn können wir bei den gegenwärtigen Verhältnissen leider nicht weiterleiten.



— Das Bild zeigt eine Stammtisch-Gesellschaft im **Gambrius-Restaurant**: (v.l.n.r.) **Ray, Julius Lorinz, Al, Endrew, Stanley und Jimmy.**



DER BÜRGERMEISTER VON EBERAU **Viktor Zenz**, grüßt anlässlich des Jahreswechsels alle in der Ferne weilenden Ortskinder von **EBERAU**.
(Ein ausführlicher Bildbericht über Eberau in einem nächsten Hefte.)



STEINBERG - TORONTO: Herzliche Neujahrsgrüße an **Mitzi Loibl** in Toronto (wohin sie vor bald vier Jahren auswanderte), von ihren Angehörigen in Steinberg, vor allem von ihrem Bruder **Martin**. — Diesen Grüßen schließt sich auch die Leitung der **B. G.** an — in Dankbarkeit für ihre unschätzbare treue Mitarbeit.

Dörfel baut auf

- Kanalisation vor der Vollendung
Die Arbeiten begannen im Sommer 1956; Ende November wurde der erste große Abschnitt der Kanalisation in einer beiderseitigen Straßenslänge von je einem halben Kilometer fertiggestellt.

Vorerst wurde die Hauptstraße kanalisiert, doch dürfte wahrscheinlich schon im kommenden Jahr die Kanalisierung der restlichen Nebengassen in Angriff genommen werden.

Auch soll der Gehsteig später eine Betondecke erhalten.

— Licht für die Siedlung.

Erst im Jahre 1947 fand Dörfel den Anschluß an das Lichtnetz des Landes. Nun wurde auch das 700 m lange Stück der Steinbergstraße mit bisher 11 Häusern an das Lichtnetz der Ortschaft angeschlossen.

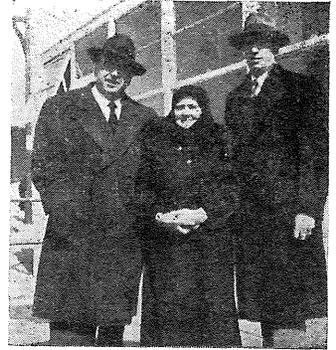
— Güterwege. Die meisten Bauern verfügen über Traktore, deshalb war der Ausbau der Feldwege zu einem vordringlichen Problem

geworden. Durch ein großzügiges Wegeausbauprogramm verfügt die Gemeinde heute über mustergültige Feldwege. Es wurden sogar Grundstücke zur Wegverbreiterung angekauft (Grabenweg) und ein 200 m langes Teilstück zur Berggasse zu einem festen Güterweg ausgebaut.

— Dorfverschönerung. Das Ortsbild bei der Kirche wurde durch einen Betonstiegenaufgang schöner gestaltet. Das Gasthaus **Feymann** wird zu den bisher 5 Fremdenzimmern 9 neue dazubauen, sodaß in dem Gasthaus allein für 40 Personen modernst eingerichtete Zimmer zur Verfügung stehen.

— An der Verwirklichung des Wunsches nach einem Kindergarten wird bereits gearbeitet. Ein Teil der notwendigen Vorarbeiten ist bereits abgeschlossen. Dörfel wird also einen modernen Kindergarten (Glasbau!) erhalten.

(Daß dies alles erreicht werden konnte und noch so manches erreicht werden kann, ist letzten Endes im vorbildlichen Geist der Zusammenarbeit der politischen Fraktionen im Gemeinderat begründet.)



UNTERBILDEIN — NEW YORK: Altbürgermeister **Stefan Eberhardt** (34) und sein Sohn **Lukas E.** (seit 1950 Bürgermeister) senden auf diesem Wege herzliche Neujahrsgrüße an die Brüder bzw. Onkel **Georg Eberhardt** in Long Island und **John E.** in Bronx. (Das Bild zeigt die beiden Brüder **John und Georg** mit ihrer Mutter, die sie 1950 mit 80 Jahren nach New York bringen ließen. Mutter **Eberhardt** hat 9 Kinder großgezogen, davon leben die erwähnten zwei Söhne und 6 Töchter in Amerika. **Georg**, 1935 ausgewandert, besitzt in N. Y. ein Großrestaurant mit 36 Angestellten und einen Winterbetrieb in Kalifornien. Die Mutter starb 1954 in der alten Heimat; kurz vorher konnte sie sich noch über den Besuch ihrer Tochter **Mary**, verheh. **Esch**, samt Gatten freuen.)



GOSHEN — PUNITZ — MÖDLING — WILLIAMSBURG.

— Mit dem Bild der Enkelkinder bei Firmung, bzw. Kommunion begrüßt **Frau Agnes Truchsess**, geb. **Taschler**, alle Bekannten und Freunde in Punitz, vor allem Fam. **Holzgethan**, und besonders ihre Schwester **Emma Müdlhammer** samt Sohn in Mödling und ihren Bruder **Franz Taschler** in Williamsburg. —

VERGESSEN SIE NICHT, BEI IHREM HEIMATBESUCH DIE DIENSTSTELLE DER B. G. IN EISENSTADT AUFZUSUCHEN!

OLD STREAM TASCHEN-VEITEL-VEREIN



Von unserem
Mitarbeiter in
N. Y. C.
Johann Henits

Viele Güssinger, besonders die jüngere Generation, werden wohl kaum wissen, daß vor mehr als 30 Jahren in Güssing ein Taschen-Veitel-Verein existierte. Einige seiner Mitglieder sind nach den USA ausgewandert und haben in New York City den „Old Stream Taschen-Veitel-Verein“ gegründet. Besondere Verdienste bei der Gründung und Führung des Vereines hat sich Herr Josef Tancsics, Ehrenpräsident des Vereines, erworben.

Obwohl der Verein von Burgenländern gegründet wurde, spielt bei der Aufnahme die Nationalität des Bewerbers keine Rolle. Er soll, muß aber nicht, die deutsche Sprache beherrschen. Jedes Mitglied ist verpflichtet, einen original 2 Kreuzer-Veitel ständig bei sich zu tragen. Der Verein bezeichnet sich als Geselligkeitsverein und hält viermal im Jahre eine Versammlung. Zur Weihnachtszeit veranstaltet er eine besondere Feier für die Kinder der Mitglieder, welche beschenkt werden. Mit Vorträgen und gemeinsamem Singen von Weihnachtsliedern verbringen die Kinder und auch die Erwachsenen einen fröhlichen Nachmittag, der ihnen lange in Erinnerung bleibt.

GEDENKFEIER DER BURGENLÄNDISCHEN LANDSMANNSCHAFT IN GRAZ

Am 1. Dez. veranstaltete die Burgenländische Landsmannschaft in Graz eine Gedenkfeier unter dem Motto „35 Jahre Burgenland“. Es sprach Dr. Nik. Königshofer, Professor an der Bundeshandelsakademie in Graz. Tonfilmvorführung über Josef Haydn sowie über Land und Leute füllten das Programm. Die Gedenkfeier wurde mit einem Musikvortrag aus Haydns Werken umrahmt.

Der Obmann der Landsmannschaft, Oberbaurat Dipl. Ing. Andreas Schatz, konnte viele Gäste begrüßen.

Hohe Auszeichnungen für burgenländische Bürgermeister

Der Bundespräsident verlieh das „Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich“ dem Bürgermeister von STINKENBRUNN, Landtagsabgeordneten Friedrich Robak und dem Bgm. von WIESEN, Landtagsabgeordneten Johann Habeler, — und das „Silberne Ehrenzeichen“ dem Bgm. von RECHNITZ, Alois Hofer.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT
— Eisenstadt, Ing. Hans Sylvester-
straße 29. — — — Verantwortl. Redakteur:
Toni Lantos, ebendort. — Druck: Michael
Rötzer, Eisenstadt, Joseph Haydngasse 41

RICHTIGSTELLUNG UNSERER ANKÜNDIGUNG IM BEIBLATT ZUM ADVENTHEFT:

Keine Erhöhung des Preises unserer Gemeinschaftshefte

Mit der grünen Dezember-Nummer 6 schlossen wir den I. Jahrgang ab.

Mit dem heutigen Blatt eröffnen wir den II. Jahrgang, der monatlich ein Heft bringen wird, also 12 Nummern.

I. Jg... 6 Hefte = Inland: 12 ö S + Porto, Ausland: 24 ö S inkl. Porto (= 1 Dollar)
II. Jg... 12 Hefte = Inland: 24 ö S + Porto, Ausland: 48 ö S inkl. Porto (= 2 Dollar)

Wir können von einer Erhöhung des Heftpreises absehen, da wir sowohl von seiten der Bundesregierung wie auch von seiten der Burgenländischen Landesregierung finanziell unterstützt wurden — und weil in den letzten Wochen die Einzahlungen der noch ausstehenden Jahresgebühren für den I. Jahrgang erfreulicher Weise sehr schön einliefen und wir somit hoffen dürfen, daß auch die restlichen ausstehenden Abgebühren in der nächsten Zeit eingezahlt werden.

Damit keine Verzögerungen im Erscheinen der Monats-Nummern eintreten und damit wir die nötige Auflagehöhe feststellen können, bitten wir höflichst, mit der Einzahlung der Jahresgebühr für den II. Jahrgang nicht lange zu säumen.



Fliegen billiger denn je zuvor!

40% Ermäßigung für Auswanderer

nach USA und Kanada (gültig bis 31. März 1957)

Flugkarten für Ihre Verwandten in Oesterreich können in den USA und Kanada einbezahlt werden. (Prepaid-Passagen)

Stark verbilligte 15-Tage Tarife

für Reisen zwischen Europa und USA/Kanada

KLM ROYAL DUTCH AIRLINES

DIE „FLIEGENDEN HOLLÄNDER“
BRINGEN SIE SCHNELL IN DIE ALTE HEIMAT

HÖCHSTER KOMFORT —
AUSGEZEICHNETE VERPFLEGUNG

DEUTSCHSPRECHENDES PERSONAL

Näheres bei Ihrem Reiseagenten oder dem nächsten
KLM-Büro.

